



Manuskript zur Veröffentlichung auf der Internetpräsenz

RUBRIK: LESERBRIEFE

Zuschriften zum Editorial in den KVS-Mitteilungen 04/2023 „Umwelt und Gesundheit“

Bis zum Eingangsdatum 9. Mai 2023 erreichten die KV Sachsen zwei Zuschriften, für die jeweils eine Zustimmung zur Veröffentlichung vorliegt.

Abs.: Dr. Katja Kühn, FÄ f. Innere Medizin, Leipzig, 02.05.2023

Sylvia Krug weist in ihrem Editorial zu Recht auf die Bedeutung des Klimawandels für das Gesundheitswesen hin. Sie zählt auf, wie man durch regionale Einkäufe, Verzicht auf den Standby-Modus von Elektrogeräten und die Verwendung elektronischer statt herkömmlicher Post Einfluss auf den Treibhausgas-Ausstoß nehmen kann. In Bezug auf die Patientenversorgung erwähnt sie lediglich die Reduzierung von Einwegprodukten. Weiterhin kommt sie auf Hitzeschutz und Hitzeaktionspläne zu sprechen, auf Maßnahmen der Ärztekammer vor der eigenen Haustür sowie eine (bereits ausgebuchte) Fortbildung über Klimawandel und Gesundheit.

Es ist gut, dass die KV Sachsen die Wichtigkeit des Themas erkannt hat und Handlungsmöglichkeiten für jeden Einzelnen aufzeigt. Auch der Einblick in bereits umgesetzte Maßnahmen von KV und Landesärztekammer ist spannend. Interessant wären nun die von Seiten der KVS geplanten Maßnahmen, um die Praxen und niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen bei der notwendigen Anpassung an die Klimakrise und deren Folgen zu unterstützen.

Ideen für weiteren Handlungsbedarf wären zum Beispiel: Es soll ein Empfehlungskatalogs mit Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs erstellt und die Klimafreundlichkeit der eigenen Praxis regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagements bewertet und verbessert werden. Die Industrie muss gefordert und unterstützt werden, das Recycling von Einwegprodukten oder die Wiederverwendung von Mehrwegprodukten zu erleichtern. Strukturen zur Wiederaufbereitung und Sterilisierung von Mehrwegprodukten müssen geschaffen und gefördert werden. Der Einsatz von Telemedizin muss weiter erleichtert werden. Die Vergütung von sprechender, beratender und erklärender Medizin muss weiter zu Lasten der apparativen Medizin verbessert werden. Eine Klimasprechstunde sollte in der ärztlichen und therapeutischen Praxis fest verankert werden. Fortbildungsmaßnahmen über den Klimaschutz im Gesundheitswesen sollten nicht einmalig, sondern regelmäßig stattfinden. Mit Flugreisen und auf Kreuzfahrtschiffen stattfindende Fortbildungen sollten nicht zertifiziert werden.

Die Kassennärztlichen Vereinigungen und Ärztekammern in Sachsen und in ganz Deutschland sowie die Berufsverbände sind in der Pflicht, dringlich und gegenüber allen Akteuren, insbesondere gegenüber Politik, Krankenkassen und Industrie, tiefgreifende Verbesserungen und Umstrukturierungen einzufordern. Wir Ärztinnen und Ärzte sollten uns stark machen, die Gefährdung unserer Mitmenschen durch die Klimakrise mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen!

Ute Englisch, Silke Kohlhaw, Melanie Gerhards, Julian Bindewald, Thomas Heuchel, Katja Kühn, Sina Lehmann, Christine Steinmetz, Gudula Keller, Tobias Thiel, Stephanie Meyer, Christine Merkel, Dany Wieländer, Gerda Matzel, Axel Kühn, Dolores Mieth, Albrecht Buchmann



Abs.: Dr. Heiko Wegner, FA f. Allgemeinmedizin, Königstein, 09.05.2023

Sehr geehrte Frau Dr. Krug,

Sehr geehrter Herr Dr. Heckemann,

vielen Dank für ihren Umweltimpuls im Editorial 04/23 der KVS Mitteilungen. Ich finde es toll zu lesen, dass auch die obersten Entscheidungsträger der ärztlichen Verwaltung unseres Bundeslandes sich mit diesem Thema beschäftigen.

An der Stelle möchte ich sie darum bitten den Worten auch Taten folgen zu lassen, denn " jede eingesparte Kilowattstunde zählt". Ich würde auch soweit gehen, dass jeder Liter eingesparter Diesel zählt.

Aus diesem Grund möchte ich erneut die Verantwortlichen dazu auffordern die Bereitschaftsdienststrichtlinien zu ändern und von Strafgebühren für Verweigerern von Umweltschleuderdienstfahrzeugen Abstand zu nehmen. Die Nutzung von umweltfreundlichen Ressourcen (z.B. mit Solarstrom geladene E-Autos, Fahrräder) sollte im Bereitschaftsdienst möglich sein!

Auf eine lebenswerte Zukunft,

Dr. Heiko Wegner